

Marina d'Angelo

Bericht über die 5. wissenschaftliche Konferenz des Archivs zur Geschichte der Psychoanalyse in London, 29. und 30. September 2018.

Die 5. wissenschaftliche Konferenz des Archivs zur Geschichte der Psychoanalyse fand nach dreijährigem Abstand in London statt. Eigentlich war sie für 2017 geplant gewesen, aber durch den Umzug und die Reorganisation des Archivs der British Psychoanalytical Society musste sie um ein Jahr verschoben werden.

Das Programm der Konferenz bestand aus vier Punkten: Am Vormittag des 29. September war der Besuch der Wellcome Collection (Archive and Library) geplant; nachmittags stand das Archiv der British Psychoanalytical Society auf dem Programm. Für den Sonntag war ein Treffen mit Michael Molnar, dem ehemaligen Forschungsdirektor im Sigmund Freud Museum London angesetzt, und nachmittags folgte eine Teeeinladung bei Jane Milton, Honorary Archivist des Melanie Klein Trusts.

Die Wellcome Collection, 183 Euston Road im Stadtteil Bloomsbury, wurde im Jahr 2007 als Museum und Bibliothek geöffnet, als Teil des Wellcome Trust, einer der weltweit größten wohltätigen Organisationen im biomedizinischen Bereich. Die Sammlung enthält Raritäten aus dem Bereich der Geschichte der Medizin, Anthropologie, Ethnologie u.v.m. und ist aufgrund ihrer medizinhistorischen Bedeutung weltbekannt. Aus Sicht unserer wissenschaftlichen Interessen waren die Melanie Klein Papers und der Winnicott-Nachlass, die im Archiv der Wellcome Library aufbewahrt sind, von Bedeutung. Da die Kapazitäten der Bibliothek schon langfristig ausgebucht waren, mussten wir auf eine Führung bzw. eine Einführung in die für uns interessanten Archivalien verzichten. Wir gingen stattdessen auf eigene Faust in mehreren eindrucksvollen Ausstellungsräumen auf Entdeckungsreise (z. B. konnte man im Bereich der Psychiatrie eine Freud'sche Ecke mit einer Couch und einer kleinen psychoanalytischen Bibliothek sehen).

Am Nachmittag gingen wir zum neuen Sitz der British Psychoanalytical Society in Byron House, 112a Shirland Road, Maida Vale, London W9 2BT. Dort wurden wir von Jan Abram, der Leiterin des Archives Committee der British Psychoanalytical Society, Ewan O'Neill, dem Archivar, und Riccardo Steiner, Berater der Archives Committee, empfangen. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit unseres Archivvereins durch Ludger Hermanns referierte Riccardo Steiner über die Gründungsgeschichte des Archivs und das erwachende Interesse an der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung. Er hob dabei hervor, dass die Forschungen junger deutscher Psychoanalytiker zur Vorbereitung der historischen Ausstellung zum Hamburger IPV-Kongress im Jahr 1985 entscheidenden Anstoß zum Ausbau des Institutsarchivs unter Pearl King gegeben hätten. – Ewan O'Neill stellte die ge-

genwärtige Tätigkeit des Archivs vor und berichtete insbesondere über die Vorbereitung des hundertjährigen Jubiläums des *International Journal of Psychoanalysis* mit Ausstellungsprojekten und einer Präsentation von Manuskripten. Danach zeigte er uns die aufwändig und funktionell gestalteten Archivräume im Keller.

Nach einer abschließenden Fragerunde mit Teepause berichtete Jan Abram von ihren Forschungen an den Winnicott Diaries (1949-1971), die sich heute in der Wellcome Library befinden. Interessant waren neue Aspekte über die kontroverse Beziehung zwischen Winnicott und seinem Lehranalysanden Masud Kahn. Nach den Tagebüchern beendete Masud Kahn seine Analyse im Jahr 1954. Von 1955 bis zu Winnicotts Tod im Jahr 1971 fanden zwischen ihnen lediglich Sonntagstreffen statt, die der Edition von Winnicotts Werke dienten. Damit konnten Kahns eigene Angaben über eine 15-jährige Analyse bei Winnicott als gegenstandslos widerlegt werden. Abram betonte die Brisanz dieser neuen Befunde, die sie in unserer Kreise zum ersten Mal veröffentlichte – noch vor einer Präsentation vor der British Psychoanalytical Society im November 2018.

Am Sonntagmorgen gab uns Michael Molnar im Freud-Museum London, 20 Maresfield Garden im Stadtteil Hampstead, einen Überblick über die Geschichte des Museums und die Bestände des Archivs. Sein spezielles Interesse galt Freuds Bibliothek und der Herausgabe seiner „Kürzesten Chronik“ von 1929–1938. Besonders interessant waren seine Mitteilungen über die Nacht-und-Nebel-Aktion, mit der die Bestände nach Anna Freuds Tod in die Library of Congress in Washington D.C. überführt wurden, so dass sich in London in der Regel, soweit überhaupt, nur noch Kopien befinden. In den einstigen Räumen von Anna Freud konnten wir die temporäre Ausstellung „Freuds Emigration“ anschauen und nach der Besichtigung von Freuds Arbeitszimmer mit der restaurierten Couch und seiner Sammlung an Kunst-Objekten trafen wir uns im Garten zum Gruppenfoto.

Am Nachmittag fand eine Teeeinladung bei Jane Milton in ihrer Wohnung in Hampstead statt. Sie empfing uns sehr herzlich mit Tee und Melanie Kleins Lieblingskuchen und stellte uns das Klein-Archiv vor, das heute vollständig digitalisiert und online über die Homepage der Wellcome Library (<https://wellcomelibrary.org>) zugänglich ist. Ein paar Originale hatte sie noch zuhause, diese wurden uns mit Freude gezeigt. Außerdem diskutierten wir mit Jane Milton ihren bislang noch unpublizierten Aufsatz „On Loneliness“ mit Material zu Melanie Kleins letzter Arbeit, den sie uns vorab per E-Mail gesandt hatte. Mit einem Glas Prosecco beendeten wir den anregenden Nachmittag und eine insgesamt sehr gelungene Konferenz.

Anschrift d. Verf.: Dr. Marina D'Angelo, Pischekestr. 19, 70184 Stuttgart.
E-Mail: marinadangelo@web.de.